



Zahnärzte
Dr. Warnick

Gemeinschaftspraxis

Dr. Bernhard Warnick & ZA Andreas Warnick & ZÄ Birgit Fischer

An den Sandwellen 7
93326 Abensberg

neu → Tel.: 09443 – 925 77 22

Email: kontakt@zahnarzt-warnick.com

geöffnet: Mo.-Fr. 7-20 Uhr, Sa. 8-13 Uhr

Bankverbindung: Sarkasse Abensberg

neu → Kto.: 11186954

BLZ: 75051565

Liebe Patienten, liebe Eltern!

Vor Einleitung der kieferorthopädischen Behandlung möchten wir Ihnen eine Reihe von Informationen geben, die für den Ablauf der Therapie und das Erreichen eines guten und dauerhaften Behandlungserfolgs wichtig sind. Wir gehen davon aus, dass Sie bereits in der(n) vorangegangenen Beratung(en) ausführlich über Art, Umfang und Notwendigkeit der Behandlung, die Begleitumstände, die erforderliche Zeit sowie die geplante Therapie informiert wurden. Auch der Ihnen zugesandte schriftliche Behandlungsplan enthält wesentliche Angaben über den Befund und die vorgesehenen Maßnahmen.

Sollten noch Fragen bestehen oder im Verlauf der Behandlung aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihre(n) behandelnde(n) Zahnärztin (Zahnarzt). Diese(r) wird Ihnen die hier vorliegenden Hinweise erläutern und Sie auch beim Auftreten von Problemen beraten und unterstützen.

Zahnpflege:

Gute Zahnpflege ist während einer kieferorthopädischen Behandlung noch wichtiger als sonst. Beim Tragen von herausnehmbaren Behandlungsgeräten (Spangen), insbesondere aber bei der Therapie mit festsitzenden Apparaturen, können leichter Beläge (Plaque) auf den Zähnen haften bleiben, welche bei unzureichender Mundhygiene Schmelzschäden, Karies und Zahnfleischentzündungen zur Folge haben können. Auch wird die Zahnpflege durch die aufgeklebten Brackets und Bänder sowie die eingefügten Drahtbögen teilweise erheblich erschwert.

Optimale Zahnpflege mit Zahnbürste, Zahnseide sowie in manchen Fällen auch unter Verwendung einer Munddusche ist daher während der Regulierung unerlässlich.

Auch die zusätzliche Fluoridierung der Zähne durch Einbürsten von Gel (in der Regel 1 x wöchentlich) oder das tägliche Spülen mit einer Fluoridlösung (nach dem Zähneputzen!) sind nützliche unterstützende Maßnahmen.

Für eine gründliche Zahnreinigung benötigt man etwa 3 Minuten. Die Zähne sollen morgens, nach den Mahlzeiten sowie am Abend gereinigt werden.

Bei unzureichender Putztechnik haben unsere Patienten die Möglichkeit, die richtige Zahnpflege unter Anleitung geschulten Personals zu lernen und zu üben. Entsprechende Termine machen die Mitarbeiterinnen in der Anmeldung der Abteilung gern mit Ihnen aus.

Ernährung:

Neben einer unzureichenden Mundhygiene spielt bei der Kariesentstehung auch die Ernährung eine besondere Rolle. Insbesondere kohlehydrathaltige, klebrige Nahrungsmittel sowie Süßigkeiten fördern die Bildung von Belägen und die Säureproduktion in dieser Plaque, was zur Entkalkung des Zahnschmelzes und zur Zerstörung der Zähne führt.

Harte Nahrung kann bei einer Behandlung mit festsitzenden Apparaturen zusätzliche Probleme bereiten, wenn durch sie Drähte verbogen oder Bänder und Brackets gelockert werden.

Handhabung der Behandlungsgeräte:

Herausnehmbare kieferorthopädische Apparaturen (Spangen) müssen entsprechend den gegebenen Anweisungen - also auch am Tage, in den Ferien usw. - getragen werden. Das Aussetzen im Tragen der Spangen kann bereits nach 1 bis 2 Tagen einen Rückfall zur Folge haben, der die Arbeit mehrerer Wochen zunichte macht und die Behandlung dadurch unnötig verzögert.

Beim Essen und bei sportlicher Betätigung sollen die Spangen in der Regel nicht getragen werden. Während dieser Zeit sind sie in einer Spangendose stoßgeschützt aufzubewahren. Diese Dose ist zweckmäßigerweise mit Namen und Anschrift zu versehen.

Zur Säuberung der Spangen können Zahnbürste und Zahnpasta oder Reinigungstabletten verwendet werden.

Beim Einfügen einer neuen Behandlungsapparatur werden wir Sie über deren Handhabung, die Besonderheiten und mögliche Risiken noch einmal gesondert informieren bzw. Ihnen ein Merkblatt mitgeben.

Worauf müssen Patienten achten?

Im Laufe der Behandlung werden sich durch das Bewegen der Zähne die Kontakte zu den Gegenzähnen verschieben und das Gefühl beim Zubeißen wird sich ändern. Diese Reaktionen sind ebenso normal wie eine leichte Lockerung der bewegten Zähne. Vor Entfernung der Spange wird die Stabilität aller Zähne in der neuen Position überprüft.

Sollten sich Elemente der festen Spange lockern, bitten wir um Information unter 09443/1868.

Vielleicht ist eine vorzeitige Reparatur nötig.

Intensive Zahnreinigung nach jeder Mahlzeit

Die Zähne sollten nach jedem Essen gründlich geputzt werden!

Bei der Zahnreinigung helfen spezielle Zahnbürsten und die Verwendung von Zahnzwischenraumbürsten. Zur Vermeidung von Schmelzschäden halten wir eine Fluoridierung der Zähne während der Behandlung mit festsitzenden Apparaturen für wichtig (Gel-Präparate, Spülungen).

Festsitzende Apparaturen

Heute wurde eine festsitzende Spange eingesetzt, mit der Deine Zahnstellung korrigiert wird. Diese festsitzende Apparatur wird einige Zeit im Mund verbleiben; und um mögliche Risiken und Nebenwirkungen zu vermeiden, müssen einige Regeln beachtet werden.

Eingewöhnungsschwierigkeiten

treten meist nur in den ersten Tagen auf. So können die Zähne auf die Spannung des eingebundenen Metalldrahtes empfindlich, manchmal sogar schmerzhaft reagieren. Diese anfängliche Reaktion der belasteten Zähne gibt sich aber sehr schnell. Sollten die Beschwerden länger anhalten, bitte uns fragen! Scharfe Kanten bzw. vorspringende Metallteile können reiben und an der Schleimhaut Druckstellen verursachen. Zur Abhilfe geben wir ein spezielles Schutzwachs mit. Hiermit sollen die Kanten abgedeckt werden, bis sich die Schleimhaut an die Metallbänder und Brackets gewöhnt hat.

Hinweise für die richtige Ernährung:

Auf Kaugummi oder stark klebende Süßigkeiten sollte ganz verzichtet werden. Harte Nahrung (Äpfel, Karotten, Brotkanten usw.) kann Brackets und Bänder lösen sowie die Drähte verbiegen. Daher bitte in mundgerechte Stücke schneiden, statt herzhaft abzubeißen!

Welche Risiken sind bei der Behandlung mit festsitzenden Spangen zu befürchten?

Entkalkungen des Zahnschmelzes, Zahnfleischentzündungen (mit der Gefahr des Knochenabbaus) und Karies lassen sich durch optimale Mundhygiene verhindern; denn nur dort, wo Beläge längere Zeit auf den Zähnen liegen bleiben, entstehen derartige Schäden. Aus den gleichen Gründen müssen gelockerte Bänder und Brackets rasch wieder befestigt werden. Abbauvorgänge an den Zahnwurzeln (sog. Resorptionen) werden mit und ohne kieferorthopädische Behandlung beobachtet. Sie können jedoch durch umfangreiche Zahnbewegungen verstärkt werden - insbesondere, wenn zu starke Kräfte über einen längeren Zeitraum dauernd und unkontrolliert einwirken konnten. Dies gilt in gleicher Weise für das Risiko einer Schädigung des Zahnnerfs. Die Einhaltung der vereinbarten Kontrolltermine ist daher von großer Bedeutung. Um das Risiko von Schäden an den Zahnwurzeln, den Nerven, dem Zahnschmelz oder am Zahnhalteapparat möglichst gering zu halten, informieren Sie bitte uns bei Auftreten von Schmerzen, Zahnlockerungen und anderen Komplikationen, damit irreparable Schäden und unerwünschte Therapieeffekte vermieden werden können.